

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für  
Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

N<sup>o</sup>. 69.

Montag, den 8. December.

1856.

Erscheint täglich Morgens 7 Uhr. Inserate die Spaltenzeile oder deren Raum zu 5 Pf. werden bis Abends 7 Uhr (Sonntags von 11—2 Uhr) angenommen. 1. Abonnementpreis à Vierteljahr 1 Thlr., (monatlich 20 Zeilen unentgeltliche Inserate); 2. Abonnementpreis à Vierteljahr 1 1/2 Ngr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. — Für auswärtig durch die Post à Vierteljahr 19 Ngr. — Einzelne Nummern 1 Ngr. Expedition: Johannes-Allee Nr. 6, sowie auch Waisenhausstraße 6 pt.

Dresden, den 8. December.

Im großen Saale des Cadettenhauses fand gestern Vorm. 9 Uhr eine große Parade der Cadetten vor dem daselbst angestellten Civil- und Militärlehrerpersonal statt. Die Veranlassung dazu gab das 50jähr. Lehrer-Jubiläum des Hrn. Hauptm. Reinsch, welcher am frühen Morgen schon von Sr. M. dem König mit dem Majorsdiplom überrascht wurde. Der Commandant, Hr. v. Wisleben, übergab dem Jubilar im Namen sämtlicher Lehrer am Cadettenhause einen Ehrendeggen, auf dessen Griffe und Knöpfe die Namen aller seiner Collegen und das Kreuz des Verdienstordens eingravirt ist. Nach einer herzlichen Ansprache des Commandanten antwortete der Jubilar sichtlich gerührt und sprach die Gefühle seines Dankes aus. Im Namen der Cadetten sprach der Junker v. Werhahn die Gratulation aus. Die Feier endigte mit einem Desfilé des Cadettencorps, und Nachm. 3 Uhr versammelte sich das Offiziercorps der hies. Garaison in Gegenwart des Hrn. Kriegsministers v. Rabenhorst mit den Militär- und Civillehrern der genannten Anstalt zu einem geselligen Gastmahl im Saale des Lägerhofes.

— In der nächsten Zeit wird das im Erdgeschoß des neuen Museums gelegene K. Cabinet der Kupferstiche und Handzeichnungen dem öffentlichen Gebrauche geöffnet werden. Unter Leitung des Hrn. Dir. Bruner ist die Aufstellung und Ausschmückung desselben auf eben so zweckmäßige als künstlerische Art und Weise bewirkt worden. An den Wänden und Mittelpfeiler des ersten Hauptsaales sind grau in grau die Medaillonportraits der berühmtesten Kupferstecher gemalt — der übrige Theil desselben ist mit besonders interessanten großen Zeichnungen und Gemälden geschmückt, (von der Vogel v. Vogelstein'schen Portraitammlung sind der hochselige König Friedrich August, die Prinzessin Amalie und der Großherzog Leopold von Toscana mit ausgestellt). An der Thüre der Kupferstichschranke selbst ist jedesmal das Vorzüglichste aus den darin befindlichen Mappen ausgestellt. In ähnlicher geschmackvoller Weise ist das Cabinet der Handzeichnungen

ausgestattet und für die Bequemlichkeit der Beschauer sind die besten Vorkehrungen getroffen.

— Der Verein zur Veredlung der Hühnerzucht zu Dresden hat in seiner neulichen Hauptversammlung sowohl über die zahlreiche Theilnahme an seinen Bestrebungen, als auch über die günstigen Cassenverhältnisse (welches letztere nicht bei allen Vereinen zu finden sein dürfte) erfreut zu sein Veranlassung gehabt. Im nächsten Jahre wird derselbe wieder eine Ausstellung veranstalten und aus seinem eigenen Besitze dabei Hühner zur Verlosung bringen. Es wurde zugleich in Aussicht gestellt, daß, wenn die Casse hinreichend gefüllt sein werde, eine Musterammlung von zahmen Hühnern als Besizthum des Vereins gegründet werden solle. Das Directorium des Vereins besteht aus den Herren: Hofrath Reichenbach (1. Director), Apotheker Schneider (2. Director), D. Drechsler (Secretair) und Apotheker Baumeier (Cassirer). Die Anmeldungen zur Aufnahme erfolgten bis jetzt auch aus andern Gegenden und Städten Sachsens recht zahlreich, so daß der Verein gegenwärtig 278 Mitglieder zählt. Bei dieser Gelegenheit giebt das „Dr. J.“ über die allhier entstandene Brütanstalt folgende Mittheilungen. Obgleich es an Brütapparaten nicht fehlt, so konnte doch bis jetzt von einer wirklich praktischen Anwendung nicht die Rede sein. Nach jahrelangen Mühen ist es Hrn. Apotheker Baumeier in Friedrichstadt gelungen, seine Brütanstalt so zu vervollkommen, daß in derselben 1100 Stück Eier in 21 Tagen auf einmal ausgebrütet werden. In der That gewährt das künstliche Ausbrüten ebensowohl ein wissenschaftliches Interesse, als es in Bezug auf Fleischproduction Beachtung verdient. Die Jahreszeit äußert gar keinen Einfluß auf das Brüten, da die Eier in der Anstalt eben so im strengen Winter als im Sommer ausgebrütet werden; gegenwärtig z. B. ist der Apparat in voller Thätigkeit und die Resultate sind überaus günstig. Nach den von Hrn. Baumeier gemachten Erfahrungen sind bei dem künstlichen Ausbrüten nur 25 Proc. Verluste, während man beim natürlichen Brüten im Durchschnitt 50 Proc. Verluste rechnen könne. Die Brütanstalt zerfällt in 2